

Deutscher Zahnärztetag 2006 in Erfurt German Dentists' Day 2006 in Erfurt



Unter der Federführung der Landes Zahnärztekammer Thüringens fand vom 23. bis 25. November 2006 in Erfurt der Deutsche Zahnärztetag statt. Neben einem Rahmenprogramm, das unter anderem einen Stadtrundgang durch die historische Altstadt und eine Führung durch die Alte Bibliothek Erfurts beinhaltet, boten die Veranstalter eine umfassende Auswahl an interessanten Veranstaltungen. Dazu gehörten zahlreiche Workshops, Vorlesungen und Seminare, ein Tag speziell für Studenten und Zahn techniker sowie ein Programm für Zahnmedizinische Fachangestellte. Über die neuesten Produkte und Innovationen der Industrie konnten sich die Teilnehmer auf der angeschlossenen Dentalausstellung informieren.

Organisiert wurde der wissenschaftliche Kongress von der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) sowie der Landes Zahnärztekammer Thüringen. Zur Dokumentation der

drei tragenden Säulen dieses Berufsstandes stand der diesjährige Kongress unter dem Motto „Standespolitik – Praxis – Wissenschaft“. Die politische Kernforderung beinhaltet die Verteidigung der Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung gegen staatlichen Dirigismus, verbunden mit echter Wettbewerbssteigerung auf dem Gesundheitsmarkt sowie der Schaffung einer patientengerechten, wissenschaftlich gestützten Leistungsbeschreibung. Unter dem Hauptthema „Entscheidungsfindung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ bezog man sich im wissenschaftlichen Programm auf die Schwerpunktgebiete „Parodontologie aktuell“, „Basisdiagnostik und Risikoerkennung“ sowie „Therapieziele und Therapiestrategie“, um den Umfang der alltäglichen Praxis in all seinen Dimensionen darzustellen. Angeboten wurden unter anderem verschiedene Symposien, Kurzvorträge und Praktikerforen.

Am 24. November wurde der Deutsche Zahnärztetag von Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Präsident der Bundes Zahnärztekammer BZÄK, im historischen Erfurter Kaisersaal mit der Zentralveranstaltung feierlich eröffnet. Die einleitenden Grußworte sprachen unter anderem Dr. Klaus Theo Schröder, Staatssekretär des Bundesministeriums für Gesundheit, und RA Heinz Lanfermann, Obmann der FDP-Bundestagsfraktion im Gesundheitsausschuss. Den Festvortrag zum Thema „Gesundheitsreform 2006 auf dem Prüfstand“ hielt Prof. Dr. Günter Neubauer. Aufgelockert wurde der Festakt durch eine Vielzahl musikalischer Einlagen der Erfurter Turmbläser.

Die wichtigsten Vertreter der Verbände äußerten sich später auf der offiziellen Pressekonferenz. Unter ihnen waren Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Präsident der BZÄK, Prof. Dr. Georg Meyer, Präsident der DGZMK, Prof. Dr. Hoffmann, Präsident der DGP, Dr. Fedderwitz, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, Prof. Dr. Neubauer und Dr. Bergholz, Präsident der LZK Thüringen. Im Rahmen der Konferenz kam man zu dem Schluss, dass die langsam voranschreitende staatliche Übernahme den Abbau föderaler Verwaltungswirtschaft und den Verlust von Freiberuflichkeit bedeutet. Dies hat zur Folge, dass der Zahnarzt der Verantwortung gegenüber seinem Patienten nicht mehr gerecht werden kann, weil es hierbei nicht nur auf Können, Wissen und praktische Erfahrungen ankommt, sondern auch auf Kreativität und Unabhängigkeit in der Ent-

scheidungsfindung. Diese nötigen Freiheiten werden dem Arzt jedoch genommen, wenn er sich nicht mehr selbst verwalten und freiberuflich praktizieren kann. Die Gesundheitsreform wird nicht als Mittel der Problemlösung angesehen, da sie nur noch mehr gesunde Strukturen zerstört. Im Sinne der Verbesserung der allgemeinen Mundgesundheit sollten zahnärztliche Fachkenntnisse stärker in die Gestaltung der Gesetzgebung für das Gesundheitswesen einfließen, da sich Erkrankungen des Mundraums nachgewiesenermaßen auf den gesamten Organismus auswirken können. So betrachtet kommt der zahnmedizinischen Prävention eine nicht zu verachtende Bedeutung zu. Daher ist eine an den Erkenntnissen einer präventionsorientierten Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde orientierte Leistungsbeschreibung und Honorarordnung im Sinne der Patienten dringend erforderlich. Eine angemessene Versorgung sowie eine entsprechende Auswahl an Therapiemöglichkeiten sollte Bestandteil eines ganzheitlichen Versicherungsschutzes mit Festzuschüssen und Kostenerstattung werden. Gleichzeitig sollte es mehr Wettbewerb unter den Krankenkassen geben.

Im Zuge der Großveranstaltung wurde am 25. November auch der 20. Förderpreis der DGZMK, der BZÄK und DENTSPLY verliehen. Dr. med. univ. Bernd M. Stadlinger gewann den 1. Preis und somit eine Reise in die USA zur Jahreshauptversammlung der ADA, Constanze Hirth belegte nach Meinung der Jury den 2. Platz und gewann 1.500 Euro und Philipp Krämer wurde als Auszeichnung für seine Leistungen mit dem 3. Platz bedacht und erhielt 1.000 Euro. ■

On initiation of the Thuringian Dental Chamber the German Dentists' Day took place in Erfurt from 23rd to 25th of November. Beside the fringe events which included a sightseeing tour through the historic town of Erfurt and a guide-tour through Erfurt's Old Library, the organizers offered a capacious range of interesting events to the visitors. The programme included various workshops, lectures and seminars, a special day for dental students and dental technicians as well as a specialized programme for dental assistants. The correlated dental exhibition included numerous stands where visitors could inform themselves about current products and industrial innovations in dental practice.

The scientific congress was organized by the German Society of Parodontology (DGP) as well as the Thuringian Dental Chamber. The annual motto "professional politics – practice – science" concomitantly documented the three supporting columns of the dental profession. The central political claim included the defence of freelance working and self-management against federal regimentation combined with an increasing competition on the health-market and a development of a patient friendly, scientific supported services. In order to picture the everyday dental practice in all its dimensions, the main topic, proclaimed as "decision-making in the field of dentistry and oral medicine", focussed on three subordinated topics, namely "current parodontology", "basical diagnostics and risk detec-

